

Stab / Stabskompanie / Fm-Kompanie

Der Stab mit der Operationszentrale in TROGIR unterstützt den Nationalen Befehlshaber im Einsatzland bei der Führung GECONIFOR (L). Die Fernmeldekompanie stellt die Verbindung weit in das Einsatzland mit modernsten Fernmeldemitteln sicher. In allen Bereichen der Truppenführung, der Sicherheit und der Presse- und Informationsarbeit unterstützen der Stab bzw. das PIZ. Chef des Stabes war Oberst i.G. Hennig Glawatz, seit 01.03.1996 ist es Oberst i.G. Hans-Peter Escherich.



Heeresfliegertransportabteilung

Die Abteilung führt besonders schnell und beweglich Personen-transporte und Versorgungsaufträge für die IFOR-Landstreitkräfte in KROATIEN und BOSNIEN-HERZEGOWINA durch.

Verwundete und Verletzte können durch Luftrettungseinsätze (MEDEVAC) schnell geborgen und ärztlicher Behandlung zugeführt werden. Die Bergung des ersten deutschen Minenopfers am 15. März 1996 von der Brücke VISOKO hat dies beispielhaft gezeigt. Die Heeresflieger verfügen über:

- 10 Leichte Transporthubschrauber Bell UH 1 D
davon zwei LTH für MEDEVAC,
- 2 weitere LTH für GECONIFOR (L),
- 5 Mittlere Transporthubschrauber CH 53,
davon ein MTH / Großraumhubschrauber, mit dem bis zu 12 liegende und 6 sitzende Verletzte transportiert werden können.

Die Transportkapazität der Hubschrauber beträgt 36,5 Tonnen. Im I. Kontingent werden voraussichtlich 80 Lufttransporteinsätze durchgeführt und 500 Flugstunden geflogen werden. Kommandeur ist Oberstleutnant Burckhard Bartels.



Sanitätstruppen im Einsatzland und Deutsch-Französisches Feldlazarett

Die Sanitätstruppen im Einsatzland sind für die sanitätsdienstliche Versorgung der Kräfte GECONIFOR (L) verantwortlich. Leitender Sanitätsoffizier und Kommandeur ist Oberstarzt Dr. Klaus Lerch. Der Französische Anteil „Antenne de Transit Sanitaire Aérien (ATSA)“ arbeitet eng mit dem deutschen Feldlazarett zusammen. Die etwa 70 Ärzte, Sanitäter und Helfer sind für die Repatriierung verwundeter und verletzter Soldaten sowie deren medizinischer Versorgung zuständig.

Der Deutsche Anteil des Feldlazaretts (FLAZ) betreibt eine Sanitätseinrichtung, die fast das Niveau eines Kreiskrankenhauses erreicht. Das Lazarett verfügt über 100 Betten, dazu 10 Betten in der Intensivstation. Fast das gesamte medizinische Fachspektrum ist abgedeckt. Die etwa 60 Sanitätsoffiziere, 220 Unteroffiziere und 110 Mannschaften versorgen verletzte und kranke NATO- und UN-Angehörige, in Notfällen auch zivile Patienten. Auch fast 30 Soldatinnen dienen im FLAZ. Kommandeur ist Oberstarzt Dr. Karl Pecher, Klinischer Direktor ist Oberfeldarzt Dr. Reinhard Mohler.





Transportbataillon

Das Transportbataillon unterstützt die Einsatzversorgung für die IFOR-Landstreitkräfte, vor allem durch die Zuführung von Mengenverbrauchsgütern, wie Betriebsstoff, Munition und Verpflegung. Aber auch Container, Kraftfahrzeuge oder Schadmateriale werden durch das Bataillon transportiert.

Die wesentlichen Mittel für diese Aufgaben sind:

- 680 Tonnen Transportraum,
- 392 Kubikmeter Transportraum für Betriebsstoffe,
- 9 Schwerlasttransporter und
- 10 Containertransporter.

Im I. Kontingent werden bei voraussichtlich 40 Konvois 500.000 Kilometer gefahren, sowie 1.000 Kubikmeter Betriebsstoff und 5.000 Tonnen Material transportiert worden sein.

Die 540 Transportsoldaten kommen überwiegend vom Transportbataillon 133, ERFURT in THÜRINGEN.

Kommandeur ist Oberstleutnant Günther Freier.

Pionierbataillon

Das Pionierbataillon bereitet für die IFOR-Kräfte Räume zur Nutzung vor, setzt Straßen instand, führt Schnee- und Eisräumen durch und beseitigt Kampfmittel (z.B. Minen), wenn der eigene Auftrag behindert wird. Als wesentliche Mittel stehen dem Bataillon zur Verfügung:

- ungepanzerter Pioniermaschinen,
- Pionierpanzer DACHS,
- der Minenräumpanzer KEILER,
- Brückenelemente, sowie
- Schneepflüge und -fräsen.

Im I. Kontingent werden die Pioniere voraussichtlich 10 Brückenerkundungen durchgeführt und zwei wichtige Brücken bei VISOKO und GORAZDE gebaut haben. Einige beschädigte Straßen und Zufahrten werden instandgesetzt sein. Am Berg IGMAN und in anderen Hochgebirgsregionen kamen die Schneepflüge und -fräsen zum Einsatz. HOLZMINDEN in NIEDERSACHSEN ist die Heimat der großen Mehrheit der Pioniere vom Pionierbataillon 1.

Kommandeur ist Oberstleutnant Dieter Weigold.

Einsatz-/Unterstützungsverband

Der E/U-Verband ist für die nationale Unterstützung und Versorgung des deutschen Kontingents zuständig. Hauptelemente sind eine Nachschub- und eine Instandsetzungskompanie, Feldjäger und die Lagerfeuerwehr. Der Verband betreibt den deutschen Anteil des Seehafens SIBENIK und den Luftumschlag in ZADAR. Über diese beiden Bereiche läuft die nationale Versorgung GECONIFOR (L). Die 530 Soldaten kommen überwiegend aus dem niedersächsischen LINGEN.

Kommandeur ist Oberstleutnant Michael Venhaus.